

lichen Spitzen „ihrer“ Gesellschaft im 11. Jh.: Martin WIHODA, *Kníže a jeho věrní. Kosmas o světě předaků a urozených* [Der Herzog und seine Getreuen. Cosmas von Prag über die Welt der Adligen und Vornehmen] (S. 11–29), zu Cosmas, Zbigniew DALEWSKI, *Władka: możni w Kronice* Galla Anonima (S. 31–44), zu Gallus Anonymus. – Als Schlüsselbeiträge gelten die Texte des Posener Tomasz JUREK, *Geneza szlachty polskiej* [Die Genese des polnischen Adels] (S. 63–140), der die Verhältnisse in Einzelheiten bis in das späte MA verfolgt, und des Prager Vratislav VANÍČEK, *Sociální mentalita české šlechty: urozenost, rytířství, reprezentace* (Obecné souvislosti, pojetí družiny, „modernizační trend“) (S. 141–188), der die soziale Mentalität des böhmischen Adels: Vornehmheit, Rittertum, Repräsentation. Allgemeine Zusammenhänge, Interpretation des Gefolges, „Modernisierungstrend“ mustert. – Drei größere Beiträge sind noch anzuführen: Martin NODL verfolgt „Die spätmittelalterliche Transformation des Cosmas-Mythos über die Anfänge des Rechts und der Gesetze beim Stamm der Tschechen aus dem Hofkreis [sc. Karls IV.]. *Maiestas Carolina*, Andreas von Duba und Viktorin Kornel von Všebrdy“ (S. 189–207), Krzysztof KOWALEWSKI untersucht „Die Vasallen, Diener und Dienstmannen. Zur Typologie und Position der königlichen Diener in der Struktur des Adelsstandes“, des Königreichs Böhmen um 1400 (S. 209–239), wozu ihm besonders die böhmischen Hoftafeln gedient haben, und schließlich Martin ŠANDERA, „Hynce Ptáček von Pirkštejn und seine Rolle in den vereinigten ostböhmischen Landfrieden“ (S. 251–299), der die politische Rolle eines böhmischen utraquistischen Hochadeligen in der auf die hussitische Revolution folgenden Zeit analysiert.

Ivan Hlaváček

Les élites rurales dans l'Europe médiévale et moderne. Actes des XXVIIes Journées Internationales d'Histoire de l'Abbaye de Flaran, 9, 10, 11 septembre 2005. Études réunies par François MENANT et Jean-Pierre JESSENNE (Flaran 27) Toulouse 2007, Presses Univ. du Mirail, 332 S., Abb., Karten, ISBN 978-2-85816-905-4, EUR 28. – Bei der Erforschung ländlicher Eliten geht es in erster Linie um die Erfassung bäuerlicher Oberschichten und um Sozialgruppen zwischen der Bauernschaft auf der einen und dem Adel auf der anderen Seite. Hier ist im deutschen Forschungsbereich auf die verschiedenen Untersuchungen zu den Dorfpatriziaten und auf die Reichenautagung des Konstanzer Arbeitskreises von 1998 zum Thema „Zwischen Nicht-Adel und Adel“ zu verweisen. Die Analyse der ländlichen Sozialstrukturen in ausgewählten Regionen hat ergeben, daß man im 14. und 15. Jh. in vielen Dörfern auf eine dünne bäuerliche Oberschicht trifft, die innerhalb der dörflichen Gesellschaft eine Führungsstellung einnimmt. Die *meliores* oder *honestiores* stehen an der Spitze der Dorfgemeinde, sind Mitglieder des Dorfgerichts, üben Funktionen im Dienste der Grund- und Gerichtsherren aus und sind zugleich Inhaber der größeren Höfe. Die Zugehörigkeit zur ländlichen Oberschicht gründet sich dabei vor allem auf Reichtum, Ansehen und der Ausübung wichtiger Funktionen. Das Interesse der Eliteforschung richtet sich vor allem auf die Genese von Ober- und Führungsschichten auf dem Land, die Wege und Instrumentarien ihres Aufstiegs, die Bedingungen von Diffusion und Etablierung sowie die Merkmale sozialer Distanz nach unten und oben. Von den mediävistischen Beiträgen dieses Sammelbandes befaßt sich Giuliano PINTO, *Bourgeoisie de*